

Angekommen

Lebensweg ehemaliger Flüchtlinge

Von Petra Bremser

Wie in den letzten Ausgaben, stellen wir weiterhin Menschen vor, die ihrem Heimatland den Rücken kehren mussten und denen es – auch mit Hilfe von Behörden oder Bürgern – gelungen ist, sich zu integrieren!

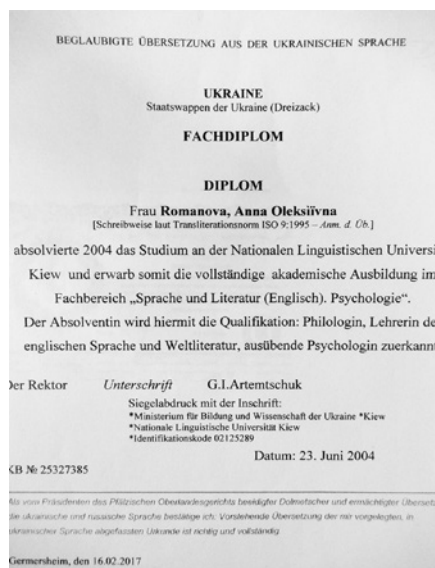


Der Bürgerkrieg in Syrien hat über 465.000 Todesopfer gefordert. Mehr als 5 Millionen Menschen sind geflohen. 6,3 Millionen weitere suchen Schutz innerhalb des Landes. 20.000 syrische Flüchtlinge reisten legal nach Deutschland ein.

Zu ihnen gehört Naif Soufan. Mit Frau Anna, den Söhnen Mahmud (10) und Olexei (8) kam die Familie über Umwege nach Neu-Isenburg. Im Januar 2016 zuerst in das „Camp“ in der Rathenaustrasse, seit einem Jahr wohnen sie in der Hugenottenallee. Die Familie fühlt sich sehr wohl in unserer Stadt. Beide Söhne gehen in die Hans-Christian-Andersen-Schule. „Wir haben Syrien verlassen, damit wir und vor allem unsere Kinder in Sicherheit leben können“ sagen sie.

Ihre persönliche Situation: Anna, die diplomierte Übersetzerin und Englischlehrerin möchte unbedingt wieder arbeiten. Ihr fehlt nur noch ein einziges Zertifikat für Zuwanderer – der Deutschttest A2/B1. Naif hat in Syrien in der väterlichen Fabrik als Kaufmann für Lebensmittel, Öle und Gewürze gearbeitet, ist auch handwerklich sehr geschickt. Viermal pro Woche besucht er einen Deutschkurs – er und Anna wissen, dass die Sprache wichtigste Voraussetzung zur Arbeitsaufnahme ist.

Was beide bewegt: Das 28 m² große Appartement, in dem die vierköpfige Familie wohnt, ist im Grunde viel zu klein. Wenn Mutter Anna



mit den Kindern Hausaufgaben machen möchte, kochen oder bügeln muss, der Vater Dokumente sortiert oder Deutsch lernt, ist nur ein Tisch da! So muss ganz genau geplant werden, wer und wann daran arbeiten kann. Auch die Wohn- und Schlaf-Situation in einem einzigen Raum ist natürlich nicht die Beste.

Bürgermeister Herbert Hunkel: „Wie in allen anderen Fällen auch kümmert sich die Stadt um eine Wohnung für die sympathische Familie. Wir hoffen, dass bald eine zur Verfügung steht.“ Wer die Isenburger kennt, weiß, dass sich sicher bald was finden wird . . .

Christa Jung
Oberräder Gemüseexpertin
Kundin seit 1991



„Meine Kunden wollen immer alles knackig frisch. Gerade als Gärtnerin weiß ich: Was richtig wachsen soll, muss mit viel Liebe gepflegt werden. Nur so fällt die Ernte gut aus. Damit das auch bei meinen Finanzen klappt, habe ich mir ein paar tüchtige ‚Erntehelfer‘ angeschafft.“

**Für gezieltes Wachstum.
Das 1822 Private Banking
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de

 Frankfurter
Sparkasse

1822